

1. Timotheus 5,3-16

3 Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind.

4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, dem eigenen Haus gegenüber gottesfürchtig zu sein und Empfangenes den Eltern zu vergelten; denn dies ist angenehm vor Gott.

5 Die aber wirklich Witwe und **vereinsamt**¹ ist, hofft auf Gott und verharrt in Flehen und Gebeten **Nacht und Tag**.²

6 Die aber in Üppigkeit lebt, ist lebendig tot.

7 Und dies gebiete, damit sie untadelig seien.

8 Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.

9 Eine Witwe soll ins **Verzeichnis**³ eingetragen werden, wenn sie wenigstens **sechzig Jahre**⁴ alt ist,

eines Mannes Frau [war],

10 ein Zeugnis in guten Werken hat,

wenn sie Kinder auferzogen,

wenn sie Fremde beherbergt,

wenn sie der Heiligen Füße

gewaschen,

wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet

hat,

wenn sie jedem guten Werk

nachgegangen ist.

11 Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie Christus **zuwider üppig geworden sind**,⁵ wollen sie heiraten

12 und fallen unter das Urteil, dass sie das **erste Gelöbnis**⁶ verworfen haben.

13 Zugleich aber lernen sie auch, müssig in den Häusern umherzulaufen, nicht allein aber müssig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden, was sich nicht geziemt.

14 Ich will nun, dass jüngere [Witwen] heiraten, Kinder gebären, den **Haushalt führen**,⁷ dem Widersacher keinen Anlass zur Schmähung geben;

15 denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach.

16 Wenn eine Gläubige Witwen hat, leiste sie ihnen Hilfe, und die Gemeinde werde nicht belastet, damit sie denen Hilfe leiste, die wirklich Witwen sind.

¹ μεμονωμένη, kommt nur 1x in der Bibel vor

² Prophetin Hanna: Lk 2,37; Paulus: Apg 20,31; 1 Thess 2,9; 3,10; 2 Thess 3,8; 2 Tim 1,3

³ καταλεγέσθω, kommt nur 1x in der Bibel vor

⁴ vgl. Ps 90,10: *Siebzig Jahre sind uns zugemessen, wenn es hoch kommt, achtzig ...* [GNB]

⁵ καταστρηνιάσωσιν, kommt nur 1x in der Bibel vor

⁶ πρώτην πίστιν, "erster Glaube / erste Treue"; Fussnote der Elberfelder: «wahrscheinlich das Gelöbnis, Witwe zu bleiben; andere übersetzen: die erste Treue, o. den ersten Glauben»; Fussnote der Guten Nachricht: «Die Aufnahme in den Kreis der »echten« Witwen, die von der Gemeinde unterstützt wurden, war offenbar mit dem Gelübde künftiger Ehelosigkeit verbunden und verpflichtete zu einem Leben, das dem Gebet gewidmet war (Vers 5).»

⁷ οἰκοδεσποτεῖν, kommt nur 1x in der Bibel vor = Haushalt regieren, managen

Die Bibel gibt uns viele Ratschläge. Auch für das Pensionsalter?!

*Lebe deinen Glauben –
in jungen Jahren mit guten Werken, im Alter mit hingebungsvollen Gebeten!*

Einleitung: 60, 70, 80 Jahre

Das Alter 70 und 80 wird in der Bibel erwähnt, wenn auch wenig schmeichelhaft.

*Ps 90,10: **Siebzig Jahre** sind uns zugemessen, wenn es hoch kommt, **achtzig** – doch selbst die besten davon sind Mühe und Last! Wie schnell ist alles vorbei und wir sind nicht mehr! [GNB]*

Ps 90,12: Lass uns erkennen, wie kurz unser Leben ist, damit wir zur Einsicht kommen! [GNB]

Wo wird das Alter 60 erwähnt? Zum Beispiel in 3 Mose 27,1-7. Um diese Bibelstelle richtig einordnen zu können, ist es hilfreich zu wissen, dass das mosaische Gesetz aus drei Bestandteilen von verschiedenen Gesetzesarten besteht:

- Moralgesetz, wie die 10 Gebote (2 Mose 20)
- Ritualgesetz, wie die Stiftshütte (2 Mose 25ff.) samt den Opfergesetzen
- Zivilgesetz, wie Kompensationszahlungen bei unbeabsichtigten Unfällen (2 Mose 21ff.)

Diese drei Arten von Gesetzen laufen im mosaischen Gesetz (2. – 5. Mose) so ineinander über, dass sie manchmal kaum voneinander getrennt werden können. 3 Mose 27,1-7 ist denn auch eine Mischung von Ritual- und Zivilgesetz. Auch wenn diese Anweisungen für uns heute fremd klingen, wird doch klar, dass Menschen ab 60 Jahren zu den "Alten" gehören.

*3 Mose 27,1-7: Und der HERR redete zu Mose: Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Wenn jemand ein [besonderes] Gelübde leistet, dann sollen die Personen für den HERRN nach [folgender] Schätzung [berechnet werden]: Wenn deine Schätzung einen Mann **von zwanzig Jahren bis zu sechzig Jahren** betrifft, dann sei deine Schätzung fünfzig Schekel Silber, nach dem Schekel des Heiligtums. Und wenn es eine Frau ist, dann sei die Schätzung dreissig Schekel.*

*Und wenn es **von fünf Jahren bis zu zwanzig Jahren** ist, dann sei deine Schätzung einer männlichen [Person] zwanzig Schekel und einer weiblichen zehn Schekel.*

*Und wenn es **von einem Monat bis zu fünf Jahren** ist, dann sei die Schätzung einer männlichen [Person] fünf Schekel Silber und die Schätzung einer weiblichen drei Schekel Silber.*

*Und wenn es **von sechzig Jahren und darüber** ist, dann sei die Schätzung, wenn es eine männliche [Person] ist, fünfzehn Schekel und für eine weibliche zehn Schekel.*

Im Neuen Testament kommt das Alter 60 ebenfalls vor:

*1 Tim 5,9: Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden, wenn sie wenigstens **sechzig Jahre** alt ist, ...*

Alle diese Altersangaben beziehen sich auf (gerundete) irdische Realitäten zu biblischen Zeiten.

	Irdische Realitäten		
	"Jetzt bist du alt!"	"Jetzt wirst du bald sterben!"	
Antike (Bibel)	60	70	80
Heute (CH)	70	80	90

Einleitung: Witwenrente

Wir beschäftigen uns im Folgenden mit dem "alt sein" und meinen damit gerundete 60 oder 70 Lebensjahre. In der Schweiz bekommt man in diesem Jahrzehnt eine "Altersrente". In der Bibel begegnet uns nur eine Form von organisierter Rente, nämlich die "Witwenrente". Im Folgenden machen wir nun ein exegetisches (bibel-auslegendes) Experiment: Wir beschäftigen uns mit dem Bibeltext, der sich mit der "Witwenrente" beschäftigt (1 Tim 5,3-16), um daraus mögliche Schlussfolgerungen für die Schweizer "Altersrente" abzuleiten.

Der Bibeltext, der Anweisungen für die Witwenrente gibt, enthält mehrere Begriffe, die nur in diesem einen Text vorkommen. Diese Eigenheit unterstreicht die Tatsache, dass 1 Tim 5,3-16 eine sehr spezifische Bibelstelle ist, die sich auf eine spezifische Zeit bezieht. Die Auslegung einer solchen Bibelstelle ist herausfordernd, weil wir heute in einer ganz anderen Kultur mit anderen Lebensumständen leben. Doch Gott und der Mensch sind immer noch gleich. Deshalb lade ich euch fröhlich und optimistisch ein, euch auf dieses Experiment einzulassen.

1. Allgemeine Anweisungen an Frauen (und Männer⁸), U60 und 60+**a) Betrachte U60 als Berufung, die Erde zu prägen!**

Das Alter U60 (unter 60) ist die Zeit der "guten Werke" für Ehe, Familie, Fremde, Christen, Bedrängte (1 Tim 5,9-10).

*1 Tim 5,9-10: Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden, wenn sie wenigstens **sechzig Jahre** alt ist, eines **Mannes** Frau [war], ein **Zeugnis in guten Werken** hat, wenn sie **Kinder** auferzogen, wenn sie **Fremde** beherbergt, wenn sie der **Heiligen** Füsse gewaschen, wenn sie **Bedrängten** Hilfe geleistet hat, wenn sie **jedem guten Werk** nachgegangen ist.*

Bezieht sich 1 Tim 5,9-10 nur auf "Frauenarbeit"? Nein! Die Bibelstellen Joh 13,12-17 und Jak 1,26-27 sind für mich klare Hinweise, dass die Aufzählung von "guten Werken" in 1 Tim 5,9-10 auch christliche Männer etwas angeht! Die Zeit U60 ist eine Zeit der Werke, eine Zeit des Glaubensabenteuers mit Jesus Christus. Wirke aus der Kraft des Heiligen Geistes, solange du noch jung bist (vgl. Pred 12,1-8)!

Joh 13,12-17: Als er nun ihre Füsse gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wieder zu Tisch und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin es.

Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füsse gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füsse zu waschen.

Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan habe.

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Sklave ist nicht grösser als sein Herr, noch ein Gesandter grösser, als der ihn gesandt hat. **Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut.***

Jak 1,26-27: Wenn jemand meint, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist vergeblich. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser:

Waisen und Witwen in ihrer Drangsal zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.

Mt 25,31-46: Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. (Hes 34,17-22)

*Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an; denn mich hungerte, **und ihr gabt mir zu essen**; mich dürstete, **und ihr gabt mir zu trinken**; ich war Fremdling, **und ihr nahmt mich auf**; nackt, **und ihr bekleidetet mich**; ich war krank, **und ihr besuchtet mich**; ich war im Gefängnis, **und ihr kamt zu mir**. Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen:*

⁸ Männer hatten damals offenbar keinen Bedarf für – oder zumindest kein Anrecht auf – eine Rente. Im Sinne heutiger Gleichberechtigung schliesse ich sie in den folgenden Überlegungen mit ein.

Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken? Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich? Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.

Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. Und diese werden hingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben. Anschlag der Hohenpriester und Verrat des Judas – Salbung Jesu in Betanien

b) Betrachte 60+ und Vereinsamung als Berufung, den Himmel zu stürmen!

Wenn wir dann alt geworden sind, werden wir einsamer, selbst dann, wenn wir (noch) nicht Witwe oder Witwer sind. Unsere Sinne lassen nach und grenzen unseren Wahrnehmungs- und Wirkungskreis immer mehr ein (Pred 12,1-8).

Prediger 12,1-8	
Elberfelder-Bibel (wörtliche Übersetzung)	Gute-Nachricht-Bibel (moderne Übertragung)
Und denke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugendzeit,	Denk an deinen Schöpfer, solange du noch jung bist,
bevor die Tage des Übels kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen! – bevor sich verfinstern die Sonne und das Licht, der Mond und die Sterne, und die Wolken nach dem Regen wiederkehren;	ehe die schlechten Tage kommen und die Jahre, die dir nicht gefallen werden. Dann verdunkeln sich dir Sonne, Mond und Sterne und nach jedem Regen kommen wieder neue Wolken.
an dem Tag, wenn die Wächter des Hauses zittern und die starken Männer sich krümmen	Dann werden deine Arme , die dich beschützt haben, zittern und deine Beine , die dich getragen haben, werden schwach.
und die Müllerinnen müssig gehen, weil sie wenig geworden,	Die Zähne fallen dir aus, einer nach dem anderen;
wenn sich verfinstern, die durch die Fenster sehen,	deine Augen werden trüb
und die Türen zur Strasse hin geschlossen werden, während das Geräusch der Mühle dünner wird und ansteigt zur Vogelstimme, und alle Töchter des Gesangs werden gedämpft.	und deine Ohren taub. Deine Stimme wird dünn und zitterig.
Auch vor der Anhöhe fürchtet man sich, und Schrecknisse sind auf dem Weg.	Das Steigen fällt dir schwer und bei jedem Schritt bist du in Gefahr, zu stürzen.
Und der Mandelbaum steht in Blüte, und die Heuschrecke schleppt sich mühsam dahin, und die Kaper platzt auf.	Draussen blüht der Mandelbaum, die Heuschrecke frisst sich voll und die Kaperfrucht bricht auf;
Denn der Mensch geht hin zu seinem ewigen Haus, und die Klagenden ziehen umher auf der Strasse; – bevor die silberne Schnur zerreisst und die goldene Schale zerspringt und der Krug am Quell zerbricht und das Schöpfрад zersprungen in den Brunnen [fällt]. Und der Staub kehrt zur Erde zurück, so wie er gewesen, und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat.	aber dich trägt man zu deiner letzten Wohnung. Auf der Strasse stimmen sie die Totenklage für dich an. Geniesse dein Leben, bevor es zu Ende geht, wie eine silberne Schnur zerreisst oder eine goldene Schale zerbricht, wie ein Krug an der Quelle in Scherben geht oder das Schöpf-rad zerbrochen in den Brunnen stürzt. Dann kehrt der Leib zur Erde zurück, aus der er entstanden ist, und der Lebensgeist geht zu Gott, der ihn gegeben hat.
Nichtigkeit der Nichtigkeiten! spricht der Prediger. Alles ist Nichtigkeit!	»Vergeblich und vergänglich!«, war die Erkenntnis des Lehrers. »Alles vergebliche Mühe.«

Die Reduzierung unseres irdischen Wahrnehmungs- und Wirkungskreises können wir als Berufung ansehen, unseren Wirkungskreis "nach oben", auf den Himmel, auszurichten.

*1 Tim 5,5: Die aber wirklich **Witwe und vereinsamt** ist, **hofft auf Gott und verharret in Flehen und Gebeten Nacht und Tag**.*

Der Begriff "Nacht und Tag" ist nicht wörtlich zu verstehen, sondern als Begriff für ein hingebungsvolles Engagement. Er kommt sowohl im Zusammenhang mit der Prophetin Hanna vor (siehe weiter unten), wie auch mehrere Male im Zusammenhang mit dem Apostel Paulus (Apg 20,31; 1 Thess 2,9; 3,10; 2 Thess 3,8; 2 Tim 1,3).

*Apg 20,31: Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang **Nacht und Tag** nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen.*

*1 Thess 2,9: Denn ihr erinnert euch, Brüder, an unsere Mühe und Beschwerde: **Nacht und Tag** arbeitend, um niemand von euch beschwerlich zu fallen, haben wir euch das Evangelium Gottes gepredigt.*

*1 Thess 3,9-10: Denn was für Dank können wir Gott eurethalben abstaten für all die Freude, womit wir uns euret wegen freuen vor unserem Gott, wobei wir **Nacht und Tag** aufs inständigste bitten, euer Angesicht zu sehen und das zu vollenden, was an eurem Glauben mangelt?*

*2 Thess 3,7-8: Denn ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll; denn wir haben unter euch nicht unordentlich gelebt, noch haben wir von jemand Brot umsonst gegessen, sondern wir haben mit Mühe und Beschwerde **Nacht und Tag** gearbeitet, um keinem von euch beschwerlich zu fallen.*

*2 Tim 1,3-4: Ich danke Gott, dem ich von [meinen] Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie ich unablässig deiner gedenke in meinen Gebeten **Nacht und Tag**, voll Verlangen, dich zu sehen – eingedenk deiner Tränen –, um mit Freude erfüllt zu werden.*

2. Allgemeine Anweisungen an die Gemeinde

a) Wenn bewährte 60+Christen irdisch untergehen (vereinsamen), ist es Zeit, ihre geistliche Power freizusetzen!

In der Urgemeinde wurden sie mit einer "Rente" unterstützt, sofern sie keine Angehörigen hatten. Diese "Witwenrente" kann man auch als Investition in professionelle Beterinnen verstehen (1 Tim 5,5).

*1 Tim 5,5: Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und **verharret in Flehen und Gebeten Nacht und Tag**.*

Witwen, die "professionelle Beterinnen" werden wollten, mussten folgenden Vorgaben entsprechen:

- mindestens **60 Jahre** alt sein (1 Tim 5,9)
- sich als U60 **bewährt** haben (1 Tim 5,9-10)
- eine Form von **Gelübde** ablegen (1 Tim 5,12)
- Sie wurden bei "Annahme der Bewerbung" in ein **Verzeichnis** aufgenommen (1 Tim 5,9).

*1 Tim 5,9-10: Eine Witwe soll ins **Verzeichnis** eingetragen werden, wenn sie wenigstens **sechzig Jahre** alt ist, eines Mannes Frau [war], ein Zeugnis in guten Werken hat, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist.*

*1 Tim 5,11-12: Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie Christus zuwider üppig geworden sind, wollen sie heiraten und fallen unter das Urteil, dass sie das **erste Gelöbnis** verworfen haben.*

Wenn Paulus in 1 Tim 5,11-15 die Regel durchgibt, dass jüngere Witwen heiraten sollen, ist das kaum als Befehl zu verstehen, sondern im Sinne einer allgemeinen Anweisung für die Mehrheit der Frauen (und Männer), weil Paulus offensichtlich davon ausging, dass die Gabe des "ledig bleibens für Gott" (= Zölibat) eine (wünschenswerte) Ausnahme ist (1 Kor 7,7-9.25-28.32-40). Die Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel (vgl. Lk 2,36-38).

1 Tim 5,11-15: **Jüngere Witwen aber weise ab**; denn wenn sie Christus zuwider üppig geworden sind, wollen sie heiraten und fallen unter das Urteil, dass sie das erste Gelöbnis verworfen haben. Zugleich aber lernen sie auch, müssig in den Häusern umherzulaufen, nicht allein aber müssig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden, was sich nicht geziemt. **Ich will nun, dass jüngere [Witwen] heiraten**, Kinder gebären, den Haushalt führen, dem Widersacher keinen Anlass zur Schmähung geben; denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach.

1 Kor 7,7-9: Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie ich; doch jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. **Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich**. Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so sollen sie heiraten, denn es ist besser, zu heiraten, als [vor Verlangen] zu brennen.

1 Kor 7,25-28: Über die Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des Herrn; ich gebe aber eine Meinung als einer, der vom Herrn die Barmherzigkeit empfangen hat, vertrauenswürdig zu sein. **Ich meine nun, dass dies um der gegenwärtigen Not willen gut ist, dass es für einen Menschen gut ist, so zu sein**. Bist du an eine Frau gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einer Frau, so suche keine Frau. Wenn du aber doch heiratest, so sündigst du nicht; und wenn die Jungfrau heiratet, so sündigt sie nicht; aber solche werden Trübsal für das Fleisch haben; ich aber schone euch.

1 Kor 7,32-40: Ich will aber, dass ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die [Sache] des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; der Verheiratete aber ist um die [Dinge] der Welt besorgt, wie er der Frau gefallen möge, und [so] ist er geteilt. Die unverheiratete Frau und die Jungfrau ist für die [Sache] des Herrn besorgt, damit sie heilig sei an Leib und Geist; die Verheiratete aber ist für die [Sache] der Welt besorgt, wie sie dem Mann gefallen möge. Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht, um euch eine Schlinge überzuwerfen, sondern damit ihr ehrbar und beständig ohne Ablenkung beim Herrn bleibt. Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrau, wenn er in der Vollkraft steht, und es muss so geschehen, so tue er, was er will; er sündigt nicht; sie sollen heiraten. **Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Macht hat über seinen eigenen Willen und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau zu bewahren, der handelt gut. Also, wer seine Jungfrau heiratet, handelt gut, und wer [sie] nicht heiratet, wird besser handeln**. Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn [muss es geschehen]. **Glückseliger ist sie aber, wenn sie so bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, dass auch ich Gottes Geist habe**.

b) Zu einer nachhaltigen Erweckung gehört die geistliche Power von bewährten 60+Christen!

Die **Witwe** Hanna (Lk 2,36-38) war – wie auch Simeon (Lk 2,25-35) – eine Vorbotin der kommenden, neu-testamentlichen Erweckung, die durch Johannes dem Täufer eingeleitet und mit Jesus Christus zum Ziel gekommen ist, was sich danach in der Urgemeinde zum ersten Mal – und vorbildlich – kirchengeschichtlich manifestiert hat. Es ist bemerkenswert, dass Hanna *Prophetin* genannt wird in einer Zeit, wo es zwischen dem Alten und Neuen Testament in prophetischer Hinsicht lange Zeit sehr ruhig war.

Lk 2,36-38: Und es war eine **Prophetin Hanna**, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Asser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt; sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an; und sie war eine **Witwe** von **vierundachtzig Jahren**, die wach nicht vom Tempel und diente **Nacht und Tag** mit **Fasten und Flehen**. Und sie trat zur selben Stunde herbei, lobte Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als es in der ersten Kirche Probleme in der Witwen-Versorgung gab, reagierten die Apostel sofort und sehr entschlossen. Ich gehe davon aus, dass sowohl die hebräischen (jüdisch-christlich orthodoxen) wie auch die hellenistischen (jüdisch-christlichen) Witwen, die von der Urgemeinde unparteiisch hätten versorgt werden sollten, "professionelle Beterinnen" waren. Die Apostel handelten also nicht nur christlich-sozial, sondern stellten mit der Organisation der Witwen-Versorgung sicher, dass auch die hellenistischen Witwen bzw. "professionellen Beterinnen" weiterhin ihr wichtiges Amt ausführten. Damit wurde die junge Erweckung der ersten Kirche weiterhin gebetsmässig unterstützt.

Apg 6,1-2: In diesen Tagen aber, als die Jünger sich mehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre **Witwen** bei der täglichen Bedienung übersehen wurden. Die Zwölf aber beriefen die Menge der Jünger und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und die Tische bedienen.

3. Allgemeine Schlussfolgerungen für 60+Christen

- Widrige Umstände wie Alter und Vereinsamung können auch bewährte Christinnen und Christen treffen.
- Die Urgemeinde verstand diese Herausforderungen als unterstützungswürdige Berufung ("Witwenrente"), um mit Gebeten von "professionellen Beterinnen" den Himmel zu stürmen!
- Wie viel mehr sollen wir die Freisetzung durch eine "Altersrente" als Berufung verstehen, um unseren Dienst mit einem himmlischen Sturm zu krönen?
- Unser Leben mit Jesus hört mit 60 Jahren nicht auf, sondern ist der Anfang von einem geistlichen Endspurt!



2. Könige 2,1-14

4. Spezifische Schlussfolgerungen für 60+Christen

Mit der finanziellen Freiheit, die uns unsere "Altersrente" ermöglicht, kommt auch Verantwortung.

*1 Tim 6,17-19: Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen – sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss –, **Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam, indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, um das wirkliche Leben zu ergreifen.***

Wenn der damalige "Freie" ein "Sklave Christi" blieb, so auch heute "Pensionierte".

*1 Kor 7,20-24: Jeder bleibe in dem Stand, in dem er berufen worden ist. Bist du als Sklave berufen worden, so lass es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, mach um so lieber Gebrauch davon. Denn der als Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener des Herrn; **ebenso ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi.** Ihr seid um einen Preis erkaufte; werdet nicht Sklaven von Menschen. Worin jeder berufen worden ist, Brüder, darin soll er vor Gott bleiben.*

Irgendwann werden wir irgendwie von dieser Erde abberufen.

Die Art und Weise, wie wir in die Ewigkeit abberufen werden, können wir nicht wählen.

Elia wurde durch einen Feuerwagen abgeholt (2 Kö 2,1-14).

Elisa aber, der doppelt so viel Vollmacht und doppelt so viele Wunder vollbracht hatte, wurde durch eine Krankheit heimgeholt (2 Kö 13,14), was sich im Nachhinein als nicht weniger wunderbar erwies (2 Kö 13,21).

2 Kö 13,14: Und Elisa erkrankte an seiner Krankheit, an der er [später] starb. Und Joasch, der König von Israel, kam zu ihm herab und weinte über seinem Gesicht und sagte: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Pferde!

2 Kö 13,20-21: Und Elisa starb, und man begrub ihn. Und es kamen moabitische Räuberscharen ins Land, als das Jahr anfang. Und es geschah, als sie einen Mann begruben, siehe, da sahen sie die Räuberschar, und sie warfen den Mann in das Grab Elisas. Als aber der Mann [da hinein]kam und die Gebeine Elisas berührte, da wurde er lebendig und stellte sich auf seine Füße.